

## ÜBER DIE GESTALTUNG DES POINT-OF-PRESENCE-TRAFOHAUSES

Mit der Verlegung von Breitbandkabeln und der Errichtung des zugehörigen Trafohauses „Point-of-Presence“ macht die Gemeinde Wiesenbach als Vorreiterin in der Region einen großen Fort-Schritt. Dieser Fortschritt wird auch von der künstlerischen Gestaltung des Trafohauses zum Thema gemacht. Auf den drei vom Weg am Biddersbach aus einsehbaren Seiten des Häuschens wird der Segen, aber auch die Ambivalenz des (schnellen) Internets verbildlicht. Dabei sind die drei Seiten gestalterisch miteinander verbunden, sodass sich ein langes Bild um zwei Ecken ergibt.

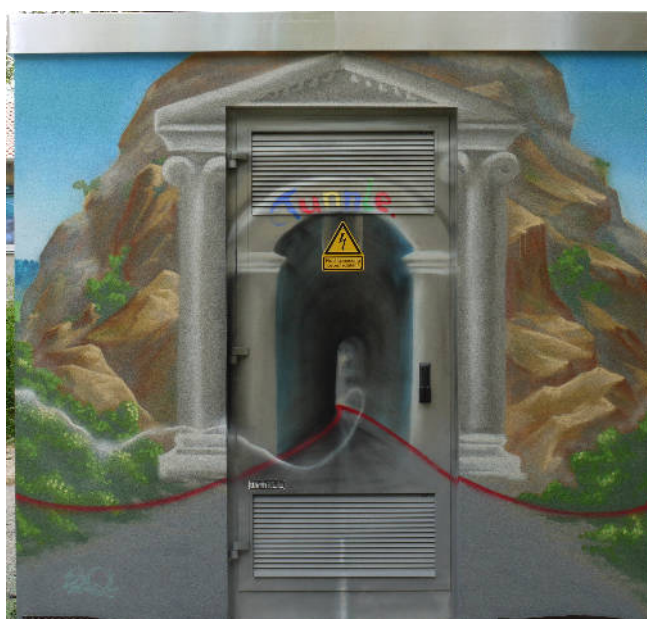


Abbildung 1: Die Quelle

Die kurze Seite mit der Tür stellt den Mittelpunkt dar, von dem aus die Betrachtung „beider Seiten der Medaille“ ermöglicht wird. Aus einem Tunnel durch einen felsigen Berg führt nicht nur eine Datenautobahn, sondern auch ein rotes Kabel nach links und eines nach rechts zu den Längsseiten. Der Ausgang des Tunnels, der mit seinen ionischen Säulen an einen griechischen Tempel erinnert, kann durchaus als klassizistischer angloamerikanischer Bau aufgefasst werden, da US-amerikanische Firmen wie Google, Apple und Facebook das Internet stark dominieren – ein Sachverhalt, der sich auch in der Inschrift des Gebäudes „Tunnle“ in den Farben Googles widerspiegelt, ist es doch die Suchmaschine, die die Ergebnisse personalisiert und damit filtert.

Das Kabel, das nach links zur Längsseite am Jugendtreff führt, wird von Karo in der Hand gehalten. Karoline, das wieserbacher Pendant zur amerikanischen Caroline, bringt den Tablet-PC unterm Arm, das schnelle Internet in unser beschauliches Örtchen mit dem Wiesenbacher Tal im Hintergrund. Angelehnt ist die Darstellung an das Gemälde „American Progress“ des Malers John Gast von 1872, auf dem Caroline mit dem Vorrücken der Frontier Richtung Westen die westliche Zivilisation bringt – und eine Telegrafentelegraphenleitungen errichtet.



Abbildung 2: Gast, John: American Progress, 1872



Abbildung 3: Wiesenbacher Fortschritt



Das Kabel nach rechts teilt sich in mehrere auf, wird zur Schlange, die einen aus der Weltkugel bestehenden Menschenkopf umschlingt, um ihn zu verführen und versprüht durch einen Stecker den binären Code in die Cloud, über die ein alles sehendes Auge wacht. Im weltweiten Netz, über das eine Spinne herrscht, die dem Auge recht nahe ist, verfangen sich gesichtslose Menschen und ein Stundenglas. Veranschaulicht werden soll hier, dass das Internet nicht nur ein Mittel zur schnelleren Kommunikation, besseren Datenerreichbarkeit und -verwertung usw. sein kann, sondern auch ein höchst effektives Mittel der Überwachung und Kontrolle, Ablenkung und Realitätsentfremdung usw.



Von Georg Wasmut Klein